

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Chemie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	3 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/18 (MM/JJ) bis 12/18 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Finnland, Turku
Gasthochschule	Abo Akademi University
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha

Vorbereitung:

Da ich schon immer ein Auslandssemester machen wollte, habe ich mich relativ früh über die Möglichkeiten an der Uni Ulm informiert. Da Englisch die einzige Fremdsprache ist, die ich spreche, waren die Möglichkeiten recht begrenzt. Ich habe mich daraufhin für Turku in Finnland und Göteborg in Schweden entschieden. Nachdem ich mich bei unserem Erasmus Koordinator über mögliche Arbeitskreise für eine Projektarbeit an den verschiedenen Partnerhochschulen informiert habe, habe ich Turku als erste Priorität angegeben und Göteborg als zweite.

Für die Bewerbung für das Erasmus Stipendium wurden alle Informationen vom International Office bereitgestellt und es sind auch alle Informationen auf der Homepage zu finden. Allgemein war der Bewerbungsprozess recht unkompliziert.

Nach Erhalt der Nominierung war der Bewerbungsprozess an der Åbo Akademi recht einfach. Via einer Bewerbungshomepage werden alle notwendigen Dokumente hochgeladen. Das einzige, was bei mir etwas länger gedauert hat, war das Erstellen des Learning Agreements. Dieses musste erst vom Prüfungsausschuss genehmigt werden. Da das International Office an der Åbo Akademi sehr hilfsbereit ist, wäre es jedoch nicht problematisch gewesen, das unterschriebene Learning Agreement nachzureichen.

Unterkunft:

Ich hatte ein WG-Zimmer beim TYS (Turun Ylioppilaskyläsäätiö) gemietet. Diese Wohnungen befinden sich jedoch nicht direkt im Studentvillage, sondern im Stadtteil Varissou, der etwa 20 min mit dem Bus vom Zentrum entfernt liegt. Tagsüber fahren die Busse alle 10 min, man kommt also gut in die Stadt. Möchte man allerdings unter der Woche abends weg, fährt der letzte Bus um viertel vor 12. Es gibt beim TYS auch Zimmer im Studentvillage. Bei diesen hat man ein eigenes Bad und eine Etage teilt sich eine Küche.

Die Unterkunft selbst war in Ordnung. Die Küche war groß, jedoch komplett leer (wenn vorherige Mieter nichts hinterlassen haben), und die Wände sind recht dünn. Jedoch war die Miete unter 300 Euro unschlagbar günstig, vor allem für Finnland.

Auf dem Gelände des Wohnheims befinden sich eine Sauna, die viermal im Monat gemietet werden kann (jedoch nur am Wochenende) und ein Gemeinschaftsraum, in dem gerne mal Studentenpartys stattfinden. Außerdem gibt es einen Waschraum und mehrere Räume, um Fahrräder abzustellen, da diese wenn sie draußen stehen gerne mal geklaut werden. Das Mieten der Sauna und der Waschmaschine lief über die TYS App, die man sich leicht herunterladen kann.

Studium:

In Finnland ist das Akademische Jahr in vier Perioden unterteilt. Periode 1 und 2 sind im Autumn Term und 3 und 4 im Spring Term. Es gibt auch keine richtige Prüfungsphase, die Prüfungen sind eher über das Semester verteilt. Auch gibt es viele Blockkurse, die eine je Woche dauern. Hierbei kann es gut mal zu Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen kommen. Ich hatte persönlich das Gefühl, dass man während des Semesters mehr machen musste, dafür waren die Prüfungen am Ende aber nicht so schwer. Die Dozenten waren oft hilfsbereit und freundlich. Allgemein war der Umgangston zwischen Dozent und Student auf einer Augenhöhe (man spricht die Dozenten mit Vornamen an).

Ich habe außerdem eine Projektarbeit am physikalischen Chemie-Institut gemacht. Auch hier war der Austausch zwischen Student und Professor sehr unproblematisch und freundlich. Ich kann eine Projektarbeit im Ausland nur empfehlen, da es an sich nicht schwierig ist, sich diese anrechnen zu lassen. Außerdem ist es eine Möglichkeit, mehr Kontakt zu Einheimischen zu kriegen. Während der Vorlesungen,



bleiben die einheimischen Studenten eher unter sich, wodurch es schwer ist, Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen.

Außerdem habe ich einen Finnisch Sprachkurs gemacht. Der Lehrer war sehr kompetent, jedoch war der Kurs im Vergleich zu den anderen Kursen sehr zeitaufwendig. Da man jedoch in Finnland gut mit Englisch klar kommt, ist es nicht unbedingt notwendig, Finnisch zu lernen. Außerdem wird an der Åbo Akademi hauptsächlich Schwedisch gesprochen, weshalb auch ein Schwedisch Kurs sinnvoll sein kann.

Ein großer Pluspunkt für mich waren die Studentenrestaurants. Es gab sehr viele verschiedene, die auf dem gesamten Unigelände verteilt sind. Dadurch ist das Angebot, auch an vegetarischen Gerichten, sehr groß. Da die Åbo Akademi und die finnische Turku University sehr nahe beieinander sind und man als Student auch in den Restaurants der jeweils anderen Universität essen durfte, hatte man eine sehr große Auswahl. Ein Essen kostet für Studenten 2,60€, man darf sich so viel nehmen wie man möchte, und es sind ein Salat vom Salatbuffet, Brot (auch so viel, wie man möchte) und ein Glas Milch dabei. Wasser ist in Finnland allgemein fast immer umsonst dabei. In den zwei größeren Restaurants (Assarin und Gado) gibt es von 16 - 19 Uhr den sogenannten „Late Lunch“. Auch hier ist der Preis für ein Essen 2,60€.

Alltag und Freizeit

Das Sportangebot für Studenten in Turku ist sehr groß. Für etwa 40€ im Semester und 60€ für das ganze Jahr kann man das gesamte Sportangebot des Campus Sport nutzen. Dieses beinhaltet alle möglichen Arten von Sportkursen und mehrere Fitnessstudios. Für die Kurse muss man sich meistens nicht anmelden und man kann jederzeit in die Kurse einsteigen und neue ausprobieren.

Ich bin außerdem Axelbandet, die Big Band der Åbo Akademi, beigetreten. Mitmachen kann jeder, der Spaß an Musik hat. Man muss auch nicht unbedingt ein Instrument spielen, es gibt die Möglichkeit eins zu lernen oder man kann auch als Roadie bei den Auftritten dabei sein und danach mit zu den Partys gehen. Außerdem spielen sie immer wieder auf verschiedenen Festivals in Finnland oder in anderen nordischen Ländern. Dort dabei zu sein ist auf jeden Fall ein Erlebnis.

Allgemein ist das Studentenleben sehr aktiv in Turku. Es gibt verschiedene Clubs, denen man beitreten kann (Bsp: Nintendo Club, verschiedene Chöre, einen Fotografie Club usw.). Und es gibt die sogenannten Sitz Partys. Es wird auf ihnen viel gesungen, Spiele gespielt und vor allem viel getrunken. Diese Partys sind allgemein sehr lustig und man sollte auf jeden Fall mal an einer teilgenommen haben.

Besonders für Austauschstudenten gibt es das Erasmus Student Network (ESN). Dieses veranstaltet Partys und vor allem Reisen, z.B. nach Russland und Lappland. Ich habe an einem Lappland-Trip teilgenommen. Dieser ist sehr zu empfehlen, man bekommt die Möglichkeit eine Huskey-Safari und Ski-Langlauf zu machen und ein Tagestrip nach Norwegen war auch mit dabei. Inklusiv mit Sauna und Bad im arktischen Ozean. Und natürlich ist es eine gute Gelegenheit Polarlichter zu sehen.

Fazit

Das schlechteste an meinem Aufenthalt war die Unterkunft in Varissou, da diese einfach weit außerhalb ist und man ohne Fahrrad auf die Busse angewiesen ist. Auch die Dunkelheit im November und Dezember hat mir teilweise zu schaffen gemacht, da ich morgens trotz Kaffee schlecht wach geworden bin.

Aber allgemein hatte ich eine sehr schöne Zeit in Finnland und obwohl die Finnen doch ein auf dem ersten Blick recht verschlossenes Volk sind, habe ich einige nette Bekanntschaften gemacht und dort auch Freunde gefunden. Vor allem die Zeit mit Axelbandet hat mir sehr gut gefallen und die Arbeit im physikalischen Chemie-Institut. Ich hätte mir sehr gut vorstellen können, länger in Finnland zu bleiben und dort zu leben.



Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)
